

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

80 (4.4.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 80.

Ersteinstägliche
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 4. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitten man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

P. Politische Wochenschau.

Es ist Frühling geworden, aber ob wir die Freuden des Frühlings schon in umfassender Maße genießen können, steht noch dahin, denn der April ist ein launischer Monat und mit des Wetters Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen. Doch zunächst wollen wir froh sein, wenn dieser Bund mit dem Himmel wenigstens für die Ostertage vorhält, denn die östlichen Festfreunden, derer jung und alt erwartungsvoll harret, sind vom guten Osterwetter nur schwer zu trennen.

Auch in den Parlamenten macht sich allenthalben die Ruhe der Osterzeit geltend, aber es ist deshalb doch nicht still in der Politik geworden. Die Vorbereitungen zu den Wahlen werden, seitdem die amtliche Mitteilung über den Wahltermin ergangen ist, mit verstärktem Eifer betrieben, und in den Genuss der üblichen Sommerruhe auf dem Gebiete der Politik werden wir der Reichstagswahlen wegen noch nicht in diesem, sondern erst im nächsten Quartal gelangen.

Der Reichskanzler Graf Bülow ist, um sich von der hinter uns liegenden parlamentarischen Kampagne zu erholen, und sich für die vor uns liegende Wahlkampagne zu stärken, über die Alpen gegangen, wo er trotz der angestrengten Beschäftigung des Nervenstärkers noch Zeit gefunden hat, mit dem italienischen Minister des Aeußeren einige Worte zu wechseln, die sich sicherlich nicht nur auf das Wetter bezogen haben, wie schon dieses auch unter dem „ewig lachenden“ Himmel Italiens zu sein pflegt.

Eine ganz unbestrittene politische Bedeutung in allenthalben der Reise des Kaisers nach Kopenhagen beigegeben worden. Die überaus herzliche Aufnahme, welche der Kaiser dort gefunden, und der warme Empfang, den ihm die dänische Presse bereitet hat, sind erfreuliche Anzeichen der allmählichen Besserung in den deutsch-dänischen Beziehungen, die oft genug getrübt waren. In Deutschland wird man rückhaltlos mit dem in Dänemark geäußerten Wunsche übereinstimmen, daß der Besuch des deutschen Kaisers in Kopenhagen den Wendepunkt bilden möge, der dem Auf und Ab in den Beziehungen zwischen

Deutschland und Dänemark im günstigen Sinne ein Ende macht.

Auch die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika haben dadurch keine Erübung erfahren, daß der amerikanische Admiral Dewey, der sich immer mehr zu einer Don Quixote-Figur entwickelt, sich gemüht gefühlt hat, in einigen ungehörigen Redewendungen die deutsche Flotte anzurempeln. Die Promptheit und Entschiedenheit, mit der Präsident Roosevelt den vorlauten Admiral zur Ruhe gewiesen hat, zeigt, welchen Wert man in Amerika auf die guten Beziehungen zu Deutschland legt.

Dagegen hat sich bisher niemand gefunden, welcher den Beruf in sich gefühlt hätte, dem übermütigen Präsidenten Castro in Venezuela eine Vorlesung über den „guten Ton in allen Lebenslagen“ zu halten, obwohl Castro einer solchen Belehrung recht bedürftig wäre. Aber die Mächte sind sämtlich venezuelamüde, und sie haben keine Neigung, zu den alten Schwierigkeiten in Venezuela noch neue zu fügen. Weiß doch niemand, wann einmal das offene Konto mit Venezuela beglichen werden wird.

Auch den Vorgängen in Marokko wenden die Mächte kein übermäßiges Interesse zu, und es besteht nirgends die Absicht, sich ohne zwingenden Grund in die internen Kämpfe in Marokko einzumischen. Ueber diese Kämpfe selbst ist man nur recht ungenügend informiert, denn Marokko ist weit und die Telegraphenbrüche sind gebuldig. Jedenfalls ist aber der Sultan Abdul Aziz nicht auf Rosen gebettet, und die Aufstandsbewegung scheint bisher keineswegs in der Abnahme begriffen zu sein.

Noch weit bössartiger lauten die Nachrichten aus dem Herd der europäischen Unruhen, aus Mazedonien, wo sich ein Krieg aller gegen alle zu entwickeln scheint. Die durch die Agitation aus Sofia in Bewegung gebrachten macedonischen Bulgaren befinden sich in höchst gefährlicher Gährung, unter den Albanesen aber lodert der Aufruhr bereits in hellen Flammen und bei Mitrowiza ist es zu offenen Feldschlachten gekommen. Unter diesen Umständen wird es für die Pforte, die bereits

starke Truppenmassen aufgeboden hat, nicht leicht sein, der mächtigen Bewegung Herr zu werden. Aber die türkische Regierung hat einen Rückhalt an den Mächten, insbesondere an Oesterreich-Ungarn und Rußland, die entschlossen sind, den balkanischen Herrensabbath nicht zur Entwicklung kommen zu lassen.

Die Entschlossenheit, auf dem Balkan eine Politik des Friedens aufrecht zu erhalten, hat Rußland nicht nur Bulgarien, sondern auch Frankreich gegenüber mit Entschiedenheit bekundet. Die derbe Abkantung, welche in dieser Sache von Rußland aus an die Adresse Frankreichs gerichtet worden ist, hat allenthalben, insbesondere aber in Frankreich selbst überrascht, wo man zu fürchten beginnt, daß die Honigmonate des Zweibundes tempi passati sind.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 3. April. In der heute abend im Saale III des Restaurants Schrempf stattgefundenen Mitgliederversammlung des Nationalliberalen Vereins Karlsruhe teilte der Vorsitzende Herr Professor Dr. Goldschmidt mit, daß Herr Dr. Basser mann die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen erklärt habe.

† Karlsruhe, 3. April. Das Oberlandesgericht fällt heute in der Angelegenheit des Prozesses der Reichs-Postverwaltung gegen die Stadt Mannheim folgendes Urteil: Die Berufung des Klägers gegen das Zwischenurteil des Landgerichts Mannheim vom 12. November 1902 wird verworfen. Die Kosten werden dem Kläger auferlegt. Das Urteil wird gegen eine Sicherheitsleistung von 600 Mk. für vorläufig vollstreckbar erklärt. Sonach muß die Reichs-Postverwaltung der Stadt Mannheim die Kosten für Schutzvorrichtungen ersetzen, welche die Stadt im Interesse der Fernsprechleitungen an ihren Straßenbahnlinien hat anbringen lassen.

* Karlsruhe, 4. April. Im großen Rathhause saale tagte gestern abend die Generalversammlung des Feuerbestattungsvereins Karlsruhe. Den Verhandlungen wohnte auch

beide Hände auf die Schultern legend, „ich fange an, weniger Bewunderung für Dein Genie zu empfinden. Welche Polizei kann Dich zu einer Unmöglichkeit zwingen? Und es wird Dir sicherlich ganz unmöglich sein, den Doktor M'Bean, einen alten Bekannten aus früherer Zeit, in London aufzufinden.“

„Aber ich habe mich im Klub für Dich verbürgt,“ versetzte Ned in hellem Zorn; „nimm Dich in Acht, Bob, mein Haß könnte Dir vielleicht gefährlich werden. Zum letzten Male: gehst Du morgen abend mit, um dem Klub gegenüber Dein Wort einzulösen?“

„Nein, zum Henker nein,“ zischte Bob, „laß mich zufrieden mit Deinem Klub, lüge Dich heraus, so gut Du kannst, ich will morgen zu Deiner Beruhigung ein Schreiben durch die Post absenden.“

„An wen?“

„An Mr. Edgar Birch, kennst Du seine Adresse?“

„Ja, Mr. Edgar Birch wohnt Oxfordstraße 120.“

„Gut, er mag die Sache, da ich durch den Telegraphen nach Schottland gerufen bin, ordnen und die Kasanien für mich aus dem Feuer holen. Gute Nacht, lieber Ned!“

„Gute Nacht,“ erwiderte dieser, langsam weiterschreitend.

Feuilleton.

17)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Bob lächelte zerstreut. „Mit meiner Nordgeschichte vertrieb ich Dir, wenn ich nicht sehr irren sollte, zwei vorlaute Jungen, mein teurer Ned! — Dieser Mr. Gerald als auch dieser Junker Fallstaff können Dir unmöglich passen.“

„Das ist richtig,“ nickte der Kapitän, „es sind ein paar recht vorwitzige Gesellen, — besonders jener Gerald, — dessen Gegenwart mir durchaus nicht angenehm war, da er mir stets das Spiel verdorben, während Fallstaff der unaußsprechlichste Schwärzer von der Welt ist.“

„Doch noch eins, Bob, beabsichtigst Du wirklich, Dich morgen abend diesem Francis, der eine feine Klinge führen, und den Sperling im Fluge treffen soll, zu stellen?“

„Ich denke nicht daran, mein braver Ned!“

„So ist die Nordgeschichte erfunden?“ fragte der Kapitän, erstaunt siehens bleibend.

„Nicht so ganz, Kapitän, die Geschichte hat sich wirklich zugetragen. Ich habe ein famoseres Erzählertalent, nicht wahr?“

„Stauenswert,“ nickte Ned gedankenvoll, „doch sage mir, was hat jener Korrespondent Dir getan?“

„Nichts, mein Kapitän, als daß er zu frech geworden ist. Auf Wiedersehen, morgen!“

Bob wollte nach diesen Worten in eine andere Straße einbiegen, fühlte sich indessen von dem Complicen zurückgehalten.

„Beantworte mir nur das eine noch, Bob — wirst Du mich morgen abend in den Jockey-Klub begleiten?“

„Ich wiederhole Dir, daß ich nicht daran denke,“ versetzte jener ungeduldig.

„Zum Henker, Kerl,“ flüsterte Ned, „dann bindest Du mir die ganze Geschichte auf und machst mich dort fernerhin unmöglich.“

„Bah, Du wirst Dich leicht herauswinden, ein so feiner Kopf, welcher mit der Polizei auf Du und Du steht.“

„Still, — ich bin völlig außer mir, — Du weißt nicht, was Du mit Deiner überflüssigen Geschichte angerichtet hast. Die Polizei wird Wind davon bekommen, wird den Francis am Ende gar verhaften und Dich dazu.“

„Wenn sie mich hat,“ lachte Bob spöttisch. „Nun, dann wird man mich dafür ins Gebet nehmen und mich zwingen, den Doktor M'Bean herbeizuschaffen.“

„Mein bester Kapitän Ned,“ sagte Bob, ihm

ein Vorstandsmitglied des Durlacher Vereins an. Herr Delisle, Vorstand des Karlsruher Vereins, teilte mit, daß derselbe gegenwärtig 416 Mitglieder zähle, darunter 93 weiblichen Geschlechts: 29 Fräulein, 50 Frauen, 14 Witwen. Das Krematorium konnte bis jetzt nicht in Angriff genommen werden, da die Verhandlungen über Erwerb des Geländes zur Erweiterung des Friedhofes erst am 7. April abgeschlossen werden können. Die Stadtgemeinde mußte nämlich den Friedhof vergrößern, und zu diesem Zwecke von Hünthheimer Bürgern eine 25 Morgen große Fläche um 220 000 Mk. erkaufen. Auf dieser Grundfläche, die für die Erdbestattung bestimmt ist und 15 Jahre reicht, kommt das Krematorium, 400 m nordwärts von der jetzigen Friedhofkapelle zu stehen. Das Krematorium dürfte bis Ende September oder Anfang Oktober fertiggestellt sein.

B. Königsbach, 3. April. Wie schon in vorgefrüger Nummer d. Bl. berichtet, ist bei der Bürgerauswahlwahl in Königsbach die sozialdemokratische Liste mit 92 gegen 42 Stimmen durchgedrungen. Leider — der alte Fehler! — es haben 80 Wahlberechtigte der 3. Klasse, jedenfalls keine Sozialdemokraten, ihr Wahlrecht nicht ausgeübt, sonst wäre das Verhältnis ein umgekehrtes geworden. In der 2. Klasse unterlag die sozialdemokratische Liste mit 33 gegen 83 Stimmen, und in der 1. Klasse mit 8 gegen 29.

† Pforzheim, 3. April. Den eifrigen Nachforschungen der Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Kindsmörderin zu ermitteln und festzunehmen. Es ist die 28 Jahre alte Dienstmagd Karoline Scharnberger von Heubergheim. Dieselbe erstickte ihr Kind, nachdem sie heimlich geboren hatte, durch Zuhalten von Mund und Nase, verpackte es in eine Pappdeckelschachtel und übergab es der Gnz. Die Schachtel mit dem Kinde wurde am Mittwoch in der Nähe der Altstädter Brücke aufgefunden. Die Täterin hat bereits ein Geständnis abgelegt.

† Baden-Baden, 3. April. [Hospiz Friedrichsbad.] Der Badische Frauenverein hat im Anschluß an seine Schwesterstation vom roten Kreuz im früheren Hotel Friedrichsbad, Gernsbacherstraße, ein Hotel übernommen, um darin solchen Kurgästen, für welche die unmittelbare Nähe der Bäder und Kuranstalten notwendig oder wünschenswert ist, eine behagliche Wohnung und gute Verpflegung zu bieten. Die Leitung des Hospizes wird durch eine von der Abteilung III des Badischen Frauenvereins bestellte Persönlichkeit besorgt werden, die Eröffnung wird am 20. April stattfinden. Da die außerordentlich günstige Lage des Hauses, die geräumigen, luftigen Zimmer, eine sorgsam zubereitete Kost, sowie die Möglichkeit in Fällen von körperlicher Hilfslosigkeit Schwesternpflege im Haus zu haben, wichtige Hilfsmittel zu einem guten Kurverfolg bilden, so hofft der Badische Frauenverein mit dieser Unternehmung

einem oft empfundenen Bedürfnis zu begegnen und manchen Leidenden einen Dienst erweisen zu können. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei der „Leitung des Hospizes Friedrichsbad“, sowie bei dem Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins zu Karlsruhe, Gartenstraße 47; an beide Stellen können auch die Anmeldungen gerichtet werden.

† Freiburg, 3. April. Die Anmeldungen zum allgemeinen deutschen Rompilgerzuge sind jetzt abgeschlossen. Es nehmen daran 1450 Pilger teil, ohne die ostdeutsche Abteilung.

† Freiburg, 3. April. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde der Inhaber des ausgebrannten Ladens Wenzingerstraße 36 gestern nachmittag verhaftet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 3. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: General Perwarth von Bittenfeld, Kommandeur des 15. Armeekorps, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition und gleichzeitig à la suite des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 gestellt worden.

— Hinsichtlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Generalobersten Grafen v. Haeseler, kommandierenden Generals des 16. Armeekorps, scheint, wie die „Post“ sagt, in betreff des Tages ein Irrtum obzuwalten. Als Tag des Jubiläums ist wiederholt der 1. April genannt worden, an welchem der Chef des Generalstabs der Armee, Graf v. Schlieffen, auf eine 50jährige militärische Dienstzeit zurückblickte. Dagegen wird in allen Biographien der 26. April als der Tag bezeichnet, an welchem Graf Haeseler im Jahr 1853 aus dem Kadettenkorps als Leutnant in das 3. Husaren-Regiment eingetreten ist.

Berlin, 3. April. Der Kultusminister macht in einem Erlaß die Pflege einer guten leserlichen Handschrift bei den Schülern allen Leitern und Lehrern höherer Lehranstalten zur besonderen Pflicht.

Berlin, 3. April. Die „Nationalztg.“ berichtet, die kaiserliche Ordre, daß der Auswahl und Ausbildung der Unteroffiziere des Beurlaubtenstandes hohe Sorgfalt zugewendet werden soll, enthält die Bestimmung, daß die Einjährig-Freiwilligen, die für die Ausbildung zu Offizieren ungeeignet sind, jedoch versprechen, brauchbare Unteroffiziere der Reserve und der Landwehr zu werden, ferner daß die Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes, die nicht als Einjährig-Freiwillige dienen, und schließlich von jeder Kompagnie 5 Prozent der zur Entlassung kommenden Mannschaften als Unteroffiziersaspiranten auszubilden seien.

* Darmstadt, 3. April. Der Großherzog ist heute nachmittag von seiner mehrmonatigen Orientreise wohlbehalten hierher zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhofe vom Prinzen und der Prinzessin Franz Joseph von Batten-

berg, dem Prinzen Albert von Schleswig-Holstein und dem Grafen und der Gräfin von Gröben-Schönberg begrüßt. Zum Empfange hatten sich ferner eingefunden die Spitzen der Behörden. Beim Einzuge in die festlich geschmückte Stadt wurden dem Großherzog lebhafteste Kundgebungen dargebracht.

* München, 4. April. Nunmehr steht es fest, daß der Minister von Feilitzsch nach den Wahlen seinen Posten verlassen wird.

— Auf der Kaiserhöhe bei Ansbach wurde am 1. April der Grundstein zu einem Bismarckdenkmal gelegt.

Heringen (Hohenzollern), 3. April. Gestern vormittag wurde abermals ein Erdbeben mit starkem unterirdischen Geräusch verspürt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 3. April. Heute vormittag 9½ Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Waldemar im offenen Wagen durch die Stadt nach dem Museum für nordische Altertümer. Der Kaiser beschäftigte unter Führung der Direktoren Müller und Mollerup mit großem Interesse die prähistorische Abteilung des Nationalmuseums und die für mittelalterliche Kirchenkunst und begab sich alsdann ins Thorwaldsen-Museum, wo er vom Kammerherrn Melbahl und Inspektor Hauberg geleitet wurde. Der Besuch der Museen dauerte ungefähr 2 Stunden. Um 11 Uhr besuchte der Kaiser mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Waldemar sowie großem Gefolge, das Verkaufslager der königl. dänischen Porzellanmanufaktur, wo er vom Direktor Dalaas, Professor Krogh und dem Mitgliede des Kontrollkomitees, Apotheker Benzon empfangen wurde. Um 11¼ Uhr machte der Kaiser der Kronprinzessin einen Besuch, bald darauf empfing der Kaiser den Besuch des Königs in seinen Appartements. Um 1 Uhr begab sich der Kaiser zum Frühstück beim deutschen Gesandten von Schoon. Der Kaiser wurde auf seinen Fahrten durch die Stadt vom Publikum überall herzlich begrüßt.

* Kopenhagen, 3. April. Der Kaiser verlieh dem Prinzen Karl Harald von Dänemark den Schwarzen Adlerorden.

England.

* London, 4. April. Wie das Reutembureau meldet, wird sich der König im Laufe seiner Reise kurze Zeit in Rom aufhalten.

Spanien.

* Madrid, 3. März. In Salamanca veranstalteten gestern Studenten Protestkundgebungen infolge Nichtbeachtung ihrer Beschwerden wegen Rikshandlung von Kommilitonen durch Polizisten. Im Verlauf der Kundgebungen kam es zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie. Auf die Kunde von diesen Vorgängen sammelte sich eine Anzahl hiesiger Studenten zu einer Kundgebung vor dem Ministerium des Innern. In der Alcalá-Strasse wurde nach dem vorüberfahrenden Minister

Bob entfernte sich rasch und bog in eine Seitenstraße ein, wo er im nächsten Augenblick in einem großen Torwege verschwunden war.

Kapitän Ned schritt nun schneller und wenn Bob sein Gesicht hätte sehen können, würde der feindselige Ausdruck desselben ihn doch wohl nochdenklich gestimmt haben.

„Er wird natürlich voraussetzen, daß ich ihm folge,“ brummte Ned, „und sich vor der Hand ein Versteck suchen, um mich vorbeipassieren zu lassen, und da er in die Davidsstraße eingebogen, wird er in diesem Falle den Durchgang in der Mountstraße benutzen, gehen wir also durch die Johnstraße.“

Er schritt ruhig weiter, und bog in eine der ersten Seitenstraßen ein, worauf er einige enge Gassen durchschritt, und an der Ecke der Johnstraße, die hier einen Winkel bildet, sich so postierte, daß er den verdächtigen Durchgang im Auge behielt.

Wir müssen noch hinzufügen, daß es Mondschein und die Straße so hell wie am Tage war. Von den Kirchtürmen schlug es in diesem Augenblick Eins.

Die beiden ehemaligen Komplizen, die sich gegenseitig zu überlisten trachteten, bewiesen darin eine bewunderungswürdige Ausdauer und Geduld.

Dreiviertel Stunden waren bereits schon ver-

gangen und schon rüsteten sich die alten Bloken zur zweiten Morgensunde, als sich ein Schatten auf der Mountstraße, welche wie ausgeföhren schien, zeigte. Er beugte sich vorsichtig nach rechts und links und eilte dann dem Hyde-Park mit langen Schritten zu.

„Endlich,“ murmelte Kapitän Ned mit wilder Freude, und sich vorsichtig im Dunkeln der einen Häuserreihe haltend, huschte er geräuschlos dem Flüchtling nach.

Der schlaue Ned hatte die Zeit des Wartens benutzt, um sich Stiefel und Strümpfe auszuziehen und dieselben dann zu wechseln, also die letzteren über die ersteren zu ziehen. Auf diese sinnreiche Weise, deren Erfolg er schon oft erprobt, vermied er jedes Geräusch und konnte, da er im Laufen sehr geübt war, seinen Vorderschatten ohne große Anstrengung, bevor noch dieser das Ende der Straße erreicht hatte, einholen.

Bob ging jetzt, vor jeder Verfolgung sich sicher wägend, langsam weiter, bog in die Parkstraße ein und schritt, die dampfende Habanna im Munde, dieselbe ruhig entlang, bis er vor dem Grosvenor-Hotel Halt machte und im nächsten Augenblick darin verschwand.

Kapitän Ned nickte befriedigt vor sich hin und wartete geduldig zehn Minuten.

Nach Ablauf derselben schritt er auf das

Hotel zu, klingelte mit edler Dreistigkeit und fragte den ihm öffnenden Portier, ob Doktor McLean im Hotel logiere.

„Nein,“ versetzte der Cerberus unwirksam, indem er die Tür gleichzeitig wieder schließen wollte.

Ned schob rasch den Fuß zwischen Tür und Angel, drückte ihm ein Goldstück in die Hand und fragte weiter:

„So war es nicht der Doktor, der vor ungefähr zehn Minuten ins Hotel trat?“

„Nein, das war ein Amerikaner.“

„Sein Name?“ er drückte dem Portier ein zweites Goldstück in die Hand.

„Mr. Bennett aus New-York.“

„Ich danke, Sir.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Aus Genua schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Der Massenmord der Singvögel an der Riviera ist gegenwärtig in vollem Gange. Ich durchwanderte heute die Nebenstraßen von Genua und sah zu meiner großen Betrübnis unsere lieben Sänger: Kitzelchen, Finken u. s. w. in großer Anzahl neben dem Geflügel auf Marmor hingebettet zum Verkauf ausgedoten. Wann wird endlich dieser Barbarei Halt geboten?

des Innern mit Steinen geworfen; er wurde nicht getroffen. Ministerpräsident Silvela wurde ebenfalls Gegenstand feindseliger Kundgebungen. Die Polizei zerstreute schließlich die Studenten.
 * Madrid, 3. April. Bei den Kundgebungen, welche die hiesigen Studenten heute vormittag veranstalteten und die ein Einschreiten der Polizei nötig machten, wurden 8 Polizisten und mehrere Studenten verwundet. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.
 * Madrid, 4. April. In Barcelona fanden Kundgebungen der Studenten wie in Salamanca statt. Die Universität wurde insolge dessen geschlossen.

Italien.
 * Rom, 4. April. Die Pilgerempfangs wurden bis auf weiteres eingestellt, um den Papst nicht zu ermüden.
 * Catania, 3. April. An einigen Orten der Provinz wurde ein starkes Erdbeben verspürt, das auch vom hiesigen seismographischen Instrument registriert wurde.

Verschiedenes.

— Aus Jerusalem wird berichtet, daß das letzte Erdbeben großen Schaden angerichtet hat, besonders am Ölberg. Mehrere Gebäude sind eingestürzt und einige Personen verwundet worden. Es herrschte große Panik.

— In New-York eintreffende Dampfer berichten, daß auf der transatlantischen Route zahlreiche mächtige Eisberge treiben. Der Dampfer „Kington“ von der Amerika-Linie traf bei Grandbank auf ein großes Eisfeld, und der Dampfer „Menomime“ bemerkte mehrere Eisberge von über 150 Fuß Länge.

— Dem Wetter stellt Falb für den April folgende Prognose: 1.—9.: Das Wetter ist regnerisch. Die Temperatur liegt über der normalen. Es herrscht Gewitterneigung. 10.—13.: Die Regen nehmen zu. Es treten vereinzelte Gewitter und leichte Schneefälle ein. Die Temperatur geht zurück. Der 12. ist ein durch eine Mondfinsternis verschärfter kritischer Termin

1. Ordnung. 14.—22.: Die Regen lassen etwas nach. Die Schneefälle verschwinden. Stellenweise treten Gewitter ein. Die Temperatur ist schwankend, steigt aber in den letzten Tagen. 23.—26.: Die Regen sind spärlich. Die Temperatur sinkt tief unter die normale. Schneefälle finden nur sehr vereinzelt statt. 27.—30.: Die Regen nehmen etwas zu, namentlich in den letzten Tagen. Zu dieser Zeit treten auch Gewitter ein. Die Temperatur erhebt sich wieder zur normalen.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 4 April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 59 Läufer-schweinen und 360 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 59 Läufer-schweine und 360 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 40—70 M., für das Paar Ferkel-schweine 22—32 M. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vornahme einer gesundheitspolizeilichen Wohnungsvisitation in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 10,536. In der Zeit vom 1. April ab und zwar jeweils von nachmittags 2 Uhr ab wird in der hiesigen Stadt nach Maßgabe der Bestimmungen in § 87 a und 116 B.-St.-G.-B., bezw. § 12 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 27. Juni 1874, „die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit betreffend“, durch eine hiernach gebildete Kommission eine gesundheitspolizeiliche Untersuchung einzelner Wohngebäude, namentlich solcher mit Mietwohnungen stattfinden, und zwar wird in erster Reihe eine Revision des südöstlichen Stadtteils von Haus zu Haus in dem 4. Armenpflegbezirk, begrenzt nördlich durch die Hauptstraße und Straße nach Grödingen, westlich Mittelstraße, Kelterstraße und Baslerstraße vorgenommen werden.

Außerdem werden die im Jahre 1901 beanstandeten Wohnungen revidiert und ferner solche Wohnungen angesehen, welche nach den Erhebungen der Schuzmannschaft als mangelhaft zu betrachten sind.

Nach Maßgabe des § 116 Abs. 2 des B.-St.-G.-B. bringen wir dies zur Kenntnis der beteiligten Hausbesitzer.

Durlach den 31. März 1903.
Großherzogliches Bezirksamt:
 Hepp.

Durlach.

Freiwillige Versteigerung.

Nr. 664. Teilungshalber lassen Karl Gaum, Mühlenbesitzer auf Bergmühle bei Arnstein, und Hermann Ritzhaupt, Privatier in Heidelberg, nachstehend beschriebene Grundstücke am

Samstag den 18. April 1903, vormittags 10 Uhr,
 im diesseitigen Amtszimmer Sophienstr. 4 I. St. versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.
Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 3842. 18 a 42 qm Wiese auf der Breit, cf. Nr. 3841 (Gerhardt Hermann in Hagsfeld), af. Nr. 3843 (Jorn Friedrich Wwe., geb. Binder, in Hagsfeld). Anschlag 500 M.

2. Lgrb. Nr. 3848. 40 a 05 qm Wiese auf der Breit, cf. Nr. 3846 (Erb Ludwig, Pflasterer in Hagsfeld) und Nr. 3847 (Wjundendorfer Jakob Friedrich, Fabrikarbeiter Ehefrau, geb. Kausch, in Hagsfeld), af. Nr. 3849 (Schreiber Luise Sophie) und Nr. 3862 (Stadtgemeinde Durlach). Anschlag 1000 M.

Durlach den 1. April 1903.
Großh. Notariat I:
 Würth.

Tagesordnung

für die am
Mittwoch den 8. April,
 vormittags 9 Uhr,
 stattfindende
Sitzung des Bezirksrats.

- a. Öffentlich:
1. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten. Keine.
 - II. Verwaltungssachen.
 1. Gesuch der Goldarbeiter Karl Haag Eheleute von Singen um Erlaubnis zum Betrieb der Kalkgaswirtschaft „zur Krone“ in Singen.
 2. Gesuch des Gustav Dittler in Wilferdingen um Erlaubnis zur Erweiterung seiner Schankwirtschaft mit Branntweinschant

„zum Remchingerhof“ in Wilferdingen in eine Gastwirtschaft.

3. Gesuch des Aug. Mößinger von Söllingen um Erlaubnis zur Erweiterung seiner Schankwirtschaft mit Branntweinschant „zum Strauß“ in eine Gastwirtschaft.
4. Gesuch des Wirts Philipp Dill hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschant „zum Waldhorn“, Waldhornstraße 12 hier.
5. Gesuch des Wilhelm Bodenmüller hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschant „zur alten Brauerei Bauer“, Hauptstraße 6 hier.

6. Gesuch des Mechanikers August Bürklin von Durlach um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in einem außerhalb der Stadt Durlach, an der Gillingen Landstraße beim Abgang des Wegs nach Hohenwetterbach, zu erstellenden Neubau.

7. Das Gesuch des Wilhelm Langendorfer von Weingarten um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschant zur Brauerei Nagel in Weingarten.

8. Aenderung der Statuten der Betriebskrankenkasse für die Maschinenfabrik Karl Fiebler in Grödingen — Erhöhung der Beiträge —

9. Dienstpolizeiliches Verfahren gegen einen Gemeindebeamten.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Bildung eines Abdeckerverbandes betr.
 2. Die Abhör der Gemeinderrechnung von Volkartsweiler für das Jahr 1901.
 3. Die Abhör der Sparkassenrechnung von Grünwetterbach für das Jahr 1901.
 4. Dielleberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren.
- Durlach, 3. April 1903.
 Großh. Bezirksamt:
 Turban.

Privat - Anzeigen.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Juli zu vermieten

Gillingenstraße 48.

2 Zimmerwohnungen mit allem Zugehör sind sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 10.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Küche, Badezimmer, Terrasse und sonstigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres

Weingarterstr. 18, 1. St.

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Herrnstraße 33 im Laden.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 5 Zimmern und allem Zubehör mit Garten ist sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen bei

Chr. Bauer,
 Auerstraße 52 im Laden.

Jägerstraße 52 ist der 2. Stock mit 3 Zimmern, Alkov und sonstigem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Seopoldstraße 6.

Bäderstraße 6 ist der 2. St. mit 4 Zimmern samt Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Sophienstraße 6.

Adlerstraße 19 im Neubau ist eine Mansardenwohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. St.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, nebst Zubehör ist sofort zu vermieten

Amalienstraße 23.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermieten

Adlerstraße 14.

2 Wohnungen

im Hinterhaus mit je 2 Zimmern und eine Wohnung im Vorderhaus mit 3 Zimmern, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Ruisenstraße 8 im Laden.

Ein Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten

Pfanzstraße 17.

Eine Wohnung ist auf 1. Juli zu vermieten

Aue, Waldhornstr. 57.

Wohnung

im 2. Stock, Seboldstraße 20, mit 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung im 3. Stock, Hinterh., Lammstraße 23, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder per 1. Juli zu vermieten.

K. Leussler, Lammstr. 23.

Eine schöne freundliche Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Karl Fejer,

Ecke Adler- und Pfanzstraße.

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Hauptstraße 24.

Grödingenstraße 37 ist der 2. Stock, bestehend in 4 schönen Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 14.

Durlacher Wochenblatt.

Samstag, 4. April 1903.

Beilage zu Nr. 80.

Privat-Anzeigen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat die Möbelschreinerei gründlich zu erlernen, kann sofort oder nach Ostern unter günstigen Bedingungen eintreten bei

Ludwig Falkner,
Möbelschreinerei
Pfinzstraße 31.

Eine alte, gut eingeführte Lebens- u. Unfall-Vers.-Gesellschaft sucht für Durlach einen Hauptagenten. Es wollen sich nur solche melden, denen gleich ein größerer Auflass übertragen werden kann. Offerten erbittet man unter Nr. 50 an die Expedition dieses Blattes.

30-40 tüchtige Steinbrecher

sofort gesucht.

J. E. Jäger & J. M. Rumpf,
Steinbruchbetrieb Durlach.

2 kräftige Tagelöhner

finden sofort Arbeit bei
Gypsermeister Widmann,
Herrenstraße 22.

Ofenlack,

geruchlos und schnell-trocknend,
empfehle billigst
E. Dörrmann,
Hauptstraße 74.

Bauholz vom Abbruch,
sehr gutes, sowie anderes Baumaterial, als: Fenster, Türen, Ziegel u. s. w., wird billig abgegeben
Karlsruhe, Scheffelstr. 56, 2. St.

Geld sofort von 300 M in jed. Höhe an Jederm. auf Invent., Möbel, Hypoth., Polic. Erbsch. Wechsel zc. Sehr günst. reelle Beding. Vertrauensvoll wend. a. die Allgemeine Zeitung, Berlin Nr. 54.

Gelände-Ankauf.

Ein größeres Gelände in der Nähe der Schiller- oder projektierten Dürnbachstraße wird alsbald zu kaufen gesucht. Angebote mit genauem Preis und Größe wollen nur schriftlich an mich eingesandt werden.

Karl Preiß, Kaufmann.

Seltene Kaufgelegenheit!

Ein Piano aus der rühmlichst bekannten Fabrik von E. Gänther & Söhne, vorm. Kain & Gänther, Kirchheim-Stuttgart, wenig gespielt, ist für billigen Preis zu verkaufen.

Das Instrument ist von gediegener Konstruktion, hat einen vollen, edlen Ton und ist überhaupt als erstklassiges Fabrikat in jeder Hinsicht wirklich zu empfehlen.

Garantie 10 Jahre.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe,
Mombellplatz — Telephon 1647.

Neuheiten

Damen- & Herrenkleiderstoffen

empfehle in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Christ. Oertel, Karlsruhe,

Kaiserstraße 101/103. — Filiale: Werderstraße 48.

Manufakturwaren, Betten- & Ausstattungs-Geschäft. — Nebenernahme ganzer Aussteuern.

Lade zum Besuche meiner aufs reichhaltigste ausgestatteten

OSTER-AUSSTELLUNG

höflichst ein und empfehle selbstgefertigte, aus reiner Vanille-Chocolade hergestellte

Chocolade-Hasen & -Eier,
Croquant-Hasen & -Eier,
Fondants-Hasen & -Eier,
Marzipan-Hasen & -Eier,
Bisquit-Hasen, -Lämmer & -Eier,
Cartonnage-Hasen,
Caramel- & Rahm-Caramel-Hasen,
Gefüllte Körbchen u. s. w.
A. Herrmann, Conditorei & Café,
Hauptstraße 8, vis-à-vis dem neuen Wasserwerk.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Karl Rohrer,
Durlach,
43 Hauptstraße 43.

Mach- & Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.



Reparaturen zu ermäßigten Preisen.
Ich bitte, mir geneigtes Wohlwollen zu schenken und empfehle mich bestens.

Verwendung besten Materials.

Gelegenheitskauf!

Bruchmaccaroni,

eine große Partie Bruch aus nur besseren Qualitäten einer renommierten Fabrik, ist eingetroffen und verkaufe so lange Vorrat, per Pfund 29, bei 5 Pfund à 27 S.

Philipp Luger & Filialen.

Circa 400 Paar

Arbeitshosen

werden infolge günstigen Einkaufes unter Garantie für beste Qualität und stärkste Näharbeit zu

bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

L. Tiefenbacher,

55 Hauptstraße 55.

Baumstickel, Rebpfähle & Bohnenstecken

billigst bei

Gustav May, Zimmermstr., Durlach.

Möbel!

Komplette Aussteuern, einzelne Betten, Polster- und Kastenmöbel, Stühle zc. empfehle billigst
Gust. Fader, Sattler u. Tap.,
Schwanen- u. Schloßstraße.

Premier-Fahrräder
vornehmste preiswerteste
am WELT-PREMIER-MARKT.
Katalog gratis
Premierwerke Nürnberg-Dons

Selbsttätige

Gasanzünder

zum Aufsetzen à M. 0.50 u. 1.20,
transportabel à M. 1.—,
Ersatzanzünder à 50 S.
Magazin für Haus- & Küchengeräte
Chr. Kern, Durlach.

Beste Fußboden-Lacke, Bodenöl,

geruchlos und schnell-trocknend,

Parkett- & Linoleum-Wichse,

Stahlpähne,

Terpentinöl,

Werg,

Farben aller Art,

Lacke,

Pinse!

empfehle billigst

E. Dörrmann,
Hauptstraße 74.

Kaffee-Versandt-Hans.

Kaffee

bedeutend billiger geworden.

Empfehle meine sorgfältig zusammengestellten Kaffee's:

Geröst. Kaffee à Pfd. 80 S. — M. 1.40

roh. Kaffee „ Pfd. 70 S. — M. 1.20

Versandt portofrei von 9 1/2 Pfd. an unter Nachnahme.

Nichtgefallendes nehme gegen Nachnahme zurück.

Bernhard Begehr,
Altona b. Hamburg,
g. r. Elbstraße 96 a.

Möbel-Credithaus

Karlsruhe, Kreuzstraße 16 II.

Zum Wohnungswechsel empfehle meine riesigen
Vorräte in Möbeln aller Art.

Spezialität:

**Braut-Ausstattungen
auf Teilzahlung.**

Besonders beachtenswert ist meine große Auswahl

Damen-Jaquettes

Damen-Kragen

Damen-Capes

Damen-Mäntel

Damen-Kostüme

Damen-Kostümröcke

Herrn-Anzüge

Herrn-Paletots

Herrn-Hosen

Knaben-Anzüge

Knaben-Capes

Knaben-Paletots.

Es kommen nur erste Neuheiten zum Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Auf mein reichhaltiges Lager in

**Manufaktur- und Weisswaren etc.,
Gardinen, Teppichen, Läufern, Tischdecken**
mache ich besonders aufmerksam.

Der Verkauf geschieht gegen bar und auf Teilzahlung.

M. Tannenbaum, Karlsruhe,

Kreuzstrasse 16 II.

Vertreter: Herr Wilh. Aleemann, Durlach, Kirchstraße 15.

Rastatter Sparkochherde
kauft man billig unter Garantie für
gutes Funktionieren bei

Aug. Bull jr.,
Ofen- und Herdfabrik,
Durlach, Mühlstraße 14.



J. Link
Aldingen bei Spalchingen.
Beste Käsebezugsquelle
für grössere Abnehmer.
Eigens grosse Behaltungskeller.

Ich setze meine Kunden in Kennt-
nis, daß ich von heute an bei Frau
Gabriel Giese Witwe, Kelter-
straße 8, 2. Stock, neben Herrn
Mezger Fink, wohne.

Karl Ammann,
Schuhmacher.

Ratten- Mäuse-Giftbrot
„Ackerlon“
Schon ein Versuch im Leipziger Schlach-
thof brachte viele Ratten zur Strecke. Echt
Packt 60 u. 100 Pf. zu haben Einhorn-
apotheke und C. Schweizer.

Preisgekrönt

Spiritusfußbodenlacke,

schönster Glanz, größte Haltbarkeit, per Pfund M. 1.05, ferner zu
M. 0.50, 0.65 und 0.90 per Pfund, bei Mehrabnahme billiger; ferner zu
empfehle Fußbodenöl, schnelltrocknendes und staubverhinderndes,
Parkettwachs, Stahlspähne, Terpentinöl, Pinsel etc. etc.
Adler-Drogerie C. Schweizer.

Bei Gicht, Gliederreizen, Kopfschmerzen etc.

ist Einreibung mit

Dwersteg's Kastaniengeist

(gef. geschützt und mehrf. prämiert) ein ausgezeichnetes Linderungsmittel.
Destillat aus den Blättern 30% und Früchten 10% der wilden Kastanien.
Alkoholgehalt 60%.

Zu haben: E. M. Jundt, Einhorn-Apotheke, Durlach.

Die Bierbrauerei zum roten Löwen

bringt ihre

Glaskenbiere (hell und dunkel)

in empfehlende Erinnerung.

Nähmaschinen

für Familien und Gewerbe, sowie
Nadeln, Oel und Ersatzteile, nur
prima Qualität, empfiehlt

L. Hummel,

Mechaniker, Seboldstr. 11.

Carbolineum,
Holzteer,
Steinkohlenteer,
Steinöl

empfehlen billigst

E. Dörrmann,

Hauptstraße 74.

Bierflaschen

(grüne)

0,4 l mit Versch. M. 12.-

0,7 l mit Versch. M. 13.50

bei 500 Stück M. 1.-

1000 „ 1.50/billiger

und größere Partien zu

Disagounprets.

Mineralw.-Flaschen

(halbweiß)

1 mit Siemens'schem Hebel

versch. M. 12.50.



**Eden-
Seidel**

(schwere Qual.)

1/2 l M. 18.-

0,4 l M. 20.-

0,3 l (schwere

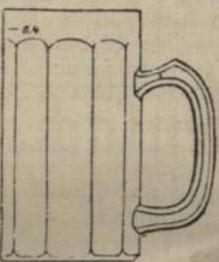
0,4 Form) 22.-

p. % Stüd.

Becher

0,4 l glatt

M. 12.-



Trinkgläser

glatte . . . M. 5.50,

geprehte . . . M. 6.-



Hochzylinder Jenaer . . . à 35 S.

Glühkörper la . . . à 25 S.

Zeller nach 20-23 cm . . . M. 5.-

Löwen-Email-Geschirr

unübertroffen, z. billigsten Preis.

Christian Kern,

Hauptstraße 56 a, Durlach,
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren.



Stets frischen
**Apfelkuchen,
Käsekuchen,
Streuselkuchen,
Hefenkranz,
Bund,
Thegebäck,
Vanille-Zwieback,
Anisschnitten &
Salzstangen**
empfehlen

Hermann Heid,
Bäckerei und Mehlager,
Hauptstraße 68.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Dupp, Durlach